

Boletus	Jahrg. 15	Heft 1	1991	S. 19 – 20
----------------	------------------	---------------	-------------	-------------------

HANNS KREISEL

Breitet sich *Sarcodontia crocea* nach Norden aus?

Der Gelbe Stachelschwamm, *Sarcodontia crocea* (SCHW. 1822: FR. 1828) KOTLABA 1953 – Synonyme *S. setosa* (PERS. 1825) DONK 1952, *S. mali* S. SCHULZER 1866, *Hydnum schiedermayri* HEUFLER 1873 u.a. – ist ein Schwächeparasit alter, teilweise abgestorbener Apfelbäume (*Malus domestica*) und findet sich auch an schon abgestorbenen Baumruinen. Man kann ihn zu jeder Jahreszeit nachweisen, da sein lebhaft schwefelgelbes, in frischem Zustand auffallend nach Isoamylalkohol (süßlich) riechendes Myzel unter der abblätternden Borke leicht sichtbar ist. Die gleichfalls gelben, fleischigen, krustenförmigen Fruchtkörper mit Stachelhymenophor finden sich im Frühjahr ebenfalls unter der Borke. Der Pilz erregt Weißfäule; das zersetzte Holz ist grünlichgelb. Ein gutes Farbfoto bringen BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986, Nr. 179). *S. crocea* ist in der nördlichen gemäßigten Zone weit verbreitet, in Mitteleuropa jedoch auf wärmere Lagen beschränkt und in Gebirgslagen fehlend (DDR bis 480 m ü.M., KREISEL & al. 1980; Schweiz 500 m ü.M., BREITENBACH & KRÄNZLIN 1986; Polen: Bieszczady 600 m ü.M., WOJEWODA 1973). Kartierungen liegen vor aus Polen (WOJEWODA 1973), DDR (KREISEL & al. 1980) und BRD (KRIEGLSTEINER & JAHN 1977). Danach reicht die Nordgrenze der mehr oder weniger geschlossenen Verbreitung in Mitteleuropa bis Bieszczady-Gebirge – Krakow – Wrocław – Legnica – Görlitz – Ortrand – Dessau – Egeln – Göttingen – Herford. In der Tschechoslowakei waren schon 1953 72 Lokalitäten bekannt (KOTLABA 1954), darunter je eine an Birnbaum (*Pyrus communis*, Brno) und Vogelbeerbaum (*Sorbus aucuparia*, Bratislava).

Nördlich dieser Linie war der Pilz immer selten und unbeständig. So waren um 1900 mehrere Lokalitäten um Berlin bekannt (MTB 3545/3 Kleinmachnow, an *Pyrus communis*; 3340 Rathenow; 3345 Birkenwerder; HERTER 1910), eine in Ostpolen (Chojnowo, CHELCHOWSKI 1898) und einige auf Gotland (z.B. M.ROMELL 1902, siehe ERIKSSON & al. 1981). Nach 1910 war der Pilz in der Norddeutschen Tiefebene jahrzehntelang nicht nachweisbar und aus Schweden bis heute verschwunden; dagegen gab es noch zwei Funde im heutigen Polen:

Pulaway bei Lublin (JANKOWSKA 1928) und Elbląg (= Elbing, NEUHOFF 1933, *Pyrus communis*!).

Seit etwa 15 Jahren ist aber erneut ein spärliches Vordringen nach Norden zu verzeichnen – oder wird es nur durch intensivere Beobachtung vorgetäuscht? *S. crocea* taucht nach 1970 bei Guben auf (MTB 4054/1, W.FISCHER in litt.), 1975 am Fresdorfer Moor bei Potsdam (3744/1, BENKERT in litt.) 1982 in Lieberose (4051/2, BENKERT 1986), 1983 in Berlin-Mahlsdorf (3547/2, BENKERT 1986), aber schon 1980 nördlich von Neubrandenburg (2345/4, DOLL 1981). Ein Fund in Westberlin (3544) ist bei KRIEGLSTEINER & JAHN (1977) kartiert.

Zwei weitere norddeutsche Funde sollen hier mitgeteilt werden; sie bezeugen das Vordringen der Art in die Uckermark und bis zur Ostseeküste:

MTB 3050/1 Angermünde: Landstraße zwischen Gellmersdorf und Crussow, an *Malus*, leg. et det. D.BENKERT, M.HORAK, H.KREISEL, G.RITTER, IX. 1987.

MTB 1946/2 Greifswald: Stadtgebiet, Treidelpfad am Ryck, an *Malus*, leg. et det. H.KREISEL I.1990. Von zahlreichen hier untersuchten alten Apfelbäumen war nur einer befallen.

Ein vergleichbares Phänomen ist vielleicht das Vordringen des „südlichen“ (submediterranean bis süd-mitteleuropäischen) Spechtloch-Schillerporlings, *Inonotus nidus-pici* PIL., von Potsdam (seit 1967 beobachtet) über Eberswalde und Umgebung (1977 ff.), Templin (1982), Demmin und Umgebung (1984 ff.) bis südlich von Rostock MTB 1938/3, *Acer pseudoplatanus*, 1985 leg. et det. J.DUTY, Herb. KREISEL).

Weiterhin kann der Zottige Schillerporling, *Inonotus hispidus* (BULL.: FR.) KARST. in diesem Zusammenhang erwähnt werden. In Berlin und Potsdam an *Malus* und *Platanus* noch durchaus häufig (BENKERT 1977), gehört er in den Nordbezirken zu den Raritäten, kommt aber seit Jahrzehnten im Stadtgebiet Greifswald vor (MTB 1946/1, Brinkstraße, an *Sorbus x intermedia*, obs. H.KREISEL 1957 bis 1987), bei Stralsund (1745/4, NSG Niederhof, 1975 an *Fraxinus excelsior*, leg. et det. H.KREISEL) und selbst auf Rügen (1646/4 Neuendorf bei Lauterbach, an *Malus domestica*, 1988 leg. et det. D.BENKERT), sowie in Dänemark (Seeland), Schweden (nur Göteborg, Öland, und gemein auf Gotland) und an einer Lokalität in Norwegen (RYVARDEN 1978).

Allen drei Arten ist gemeinsam, daß sie im Norddeutschen Tiefland nur synanthrop in Ortschaften, Gärten, Alleen und an Landstraßen vorkommen. Ähnliches gilt übrigens auch für den viel häufigeren Apfel-Feuerschwamm, *Phellinus sorbi* (VEL.) PIL. = *Ph. ossatus* M.FISCHER, über dessen Verbreitung und Ökologie im Kontrast zum Gemeinen Feuerschwamm, *Phellinus igniarius* (L.: FR.) QUÉL. = *Ph. trivialis* (BRES.) KREISEL gesondert berichtet werden soll.

Für Mitteilung von Funddaten bzw. Überlassung von Material danke ich den Herren Dr. D.DENKERT, Potsdam, Dipl.-Biol. J.DUTY, Rostock, und Dr. W.FISCHER, Potsdam.

Literatur

- BENKERT, D. (1977): Die Porlinge und Schichtpilze der Potsdamer Umgebung. *Gleditschia* **5**, 165-202
— (1986): Pilzneufunde aus Brandenburg und angrenzenden Gebieten. I. *Gleditschia* **14**, 137-155
BREITENBACH, J. & KRÄNZLIN, F. (1986). Pilze der Schweiz. Band **2**. Verlag Mykologia, Luzern
CHELCHOWSKI, S. (1898) – zitiert nach WOJEWODA 1973.
DOLL, R. (1981): Mykologische Notizen aus Mecklenburg V. *Mykol. Mitt.* bl. 25, 55-63
ERIKSSON, J., HJORTSTAM, K. & RYVARDEN, L. (1981): The *Corticaceae* of North Europe. Vol. **6**. Fungiflora, Oslo
HERTER, W. (1910): *Autobasidiomycetes*. Kryptogamenflora der Mark Brandenburg, Band **VI**,1. Leipzig
JANKOWSKA, K. (1928) – zitiert nach WOJEWODA 1973
KOTLABA, F. (1953): Nebezpečný parazit jabloni – *Sarcodontia crocea* (Schweinitz) c.n. *Česká Mykol.* **7**, 117-123
— (1954): Hronatka zápašná – *Sarcodontia crocea* (Schw.) Kotl., nebezpečný ničitel našich jabloni. *Preslia* **26**, 183-192
KREISEL, H., Hrsg. (1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik – *Basidiomycetes*. Fischer, Jena
KREISEL, H., DÖRFELT, H. & BENKERT, D. (1980): Karten zur Pflanzenverbreitung in der DDR. 3.Serie. Ausgewählte Makromyzeten. *Hercynia N.F.* **17**, 233-291
KRIEGLSTEINER, G.J. & JAHN, H. (1977): Zur Kartierung von Großpilzen in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. *Zeitschr. Pilzkunde* **43**, 11-58
NEUHOFF, W. (1933) – zitiert nach WOJEWODA 1973
RYVARDEN, L. (1978): The *Polyporaceae* of North Europe. Vol. 2 Fungiflora, Oslo
WOJEWODA, W. (1973): *Sarcodontia setosa* (PERS.) DONK w Polsce – *Sarcodontia setosa* (PERS.) DONK in Poland. *Fragm. Flor. Geobot.* **19**, 469-473
Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. H.KREISEL, Sektion Biologie der E.-M.-Arndt-Universität, Ludwig-Jahn-Str. 15, Greifswald, DDR-2200

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Kreisel Hanns

Artikel/Article: [Breitet sich Sarcodontia crocea nach Norden aus? 19-20](#)